Malmedy-St. Vither Volks-Zeitung.

Kreisblatt für den Kreis Malmedy.

Eifeler Landeszeitung.

Nr. 38. Samstags-Ausgabe.

Organ der Zentrumspartei des Kreises Malmedy.

Die „Volkszeitung" erscheint Mittwochs u. Samstags. Bezugspreis: durch die Post 1,25 Mk. ausschl. Bestellgeld, in der Expedition abgeholt 1,20 Mk. vierteljährlich. — Einzelnummer 10 Pfg.

Inserate kosten 10 Pfg. die 47 mm breite Garmondzeile oder deren Raum, sog. Reklamen, 97 mm breit, 40 Pfg. 2 a c h t seitige G r a t i s beilagen: Eifeler Sonntags-Ztg., Illustr. Familienbl.

43. Jahrgang. St. Vith, 9. Mai 1908

Redaktion, Druck und Verlag: Hermann Doepgen, St. Vith (Eifel).

Kaiser Franz Josef I. von Oesterreich.

Zu seinem 60jährigen Regierungsjubiläum.

In diesem Jahre begeht Kaiser Franz Josef von Oesterreich sein 60jähriges Regierungsjubiläum. Aus diesem Anlaß wird am 7. Mai der deutsche Kaiser an der Spitze der deutschen Bundesfürsten und der Vertreter der freien und Hansestädte in Wien anwesend sein, um dem greisen Herrscher des mit Deutschland eng befreundeten und verbündeten Nachbarreichs ihre herzlichen Glückwünsche gemeinsam und persönlich darzubringen, und das deutsche Volk nimmt an dem seltenen Feste, das dem edlen Monarchen zu feiern beschieden ist, innigen Anteil.

Mit dem Regierungsantritte des Kaisers Franz Josef war für Oesterreich eine neue, glückverheißende Zeit angebrochen. Als er, ein Jüngling von 18 Jahren und noch wenig erfahren in der schweren Kunst des Regierens, am 2. Dezember 1848 plötzlich und unerwartet auf den Thron berufen wurde, tobte durch das ganze Reich der Aufruhr der unzufrieden gewordenen Völker, und fast die Hälfte sagte sich von ihm und seinem Hause los. Aber seiner Weisheit und Mäßigung gelang es, das Erbe seiner Väter nach harten und blutigen Kämpfen zu erhalten und seine Völker zufrieden zu stellen. Der Wahlspruch des Kaisers Viribus unitis (mit vereinten Kräften) wurde seit dem Jahre 1868 zur vollen Tatsache. Im Verein mit seinen Völkern, denen er Verfassung, Gleichberechtigung und kostbare Freiheiten verliehen hatte, schritt er an den Neuaufbau seines Reiches durch Einführung zahlreicher Reformen im Innern und Erringung einer starken Machtstellung nach außen. Ein energisches rastloses Arbeiten begann auf allen Gebieten des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens, der Wissenschaft und Kunst, des Verkehrs, Handels und Gewerbes. Und von all den großen während des Kaisers Franz Josef Regierung erzielten Fortschritten und Errungenschaften fällt ein nicht geringer Teil auf die persönliche Anregung, Förderung, Unterstützung und werktätige Hilfe des greisen Herrschers.

Auch nach außen hat sich Oesterreich während der Regierung Franz Josefs wieder eine achtunggebietende Stellung errungen. Das in der ersten Periode verlorene Ländergebiet ist durch ein in der zweiten gewonnenes größeres ersetzt und so die Monarchie umfangreicher als vorher geworden. Zu ihrem Schutze steht das ganze Volk in Waffen, ein Millionenheer, nach allen Richtungen den Forderungen der Gegenwart entsprechend, bereit.. Auf dem Meere wird diese achtunggebietende Macht unterstützt durch eine erst von Kaiser Franz Josef geschaffene bedeutende Kriegsflotte, so daß Oesterreich wohl befähigt ist, im Rate der Völker ein Wort mitzusprechen. Trotzdem ist er ein Friedensfürst und als Senior der großen Machthaber des europäischen Festlandes geehrt und geachtet von allen anderen Fürsten.

Franz Josef ist aber auch ein Held der Arbeit und treuester Pflichterfüllung. Die Verwaltung von Millionen ruht auf ihm, aber nie ist er ein Haar breit von seiner Pflichterfüllung abgewichen, auch in den Tagen der dichtesten Finsternis hat seine Hand am Steuerruder nicht gebebt. Diese Seelengröße schöpfte er aus der Heiligkeit seiner Ueberzeugungen, aus Rüstigkeit seines ganzen Wesens, in der auch seine unverwüstliche Arbeitsfreude wurzelt. Er ist der erste Bürger seines weiten Reiches; dem Gemeinwesen wendet er stets seine besten Kräfte zu, nur im Wirken für Staat und Gesellschaft hat er Trost und Erhebung gefunden nach furchtbaren Schicksalsschlägen. Und in allzu reichem Maße haben ihn diese getroffen.

Die Vorsehung hatte den Mordstahl im Jahre 1853 auf wunderbare Weise von seinem eigenen Leben abgelenkt, sie ließ es aber zu, daß sein hochsinniger Bruder Max als Kaiser von Mexiko auf fremder Erde erschossen wurde, daß sein einziger heißgeliebter Sohn, der glänzende Hoffnungsstern Oesterreichs, jählings verblich, daß andere hervorragende Glieder seines Hauses in die Gruft sanken, und daß zuletzt seine erlauchte Gemahlin, die ihn aufgerichtet hatte in den Tagen des tiefsten Schmerzes, diese Blume echter Weiblichkeit, von Mörderhand geknickt wurde. Aber wenn es wahr ist, daß es zu den beglückendsten Gefühlen gehört, von allen bewundert und und geliebt zu werden, die einen Mann umgeben, so darf Kaiser Franz Josef von sich sagen: „Ich habe glücklich gemacht und bin glücklich gewesen."

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— St. Vith, 6. Mai. Heute fand hier eine von ca. 100 Vertretern besuchte Versammlung des Kreiskomitees der Zentrumspartei des Kreises Malmedy statt. Zunächst wurde nach den Satzungen die Vorstandswahl vollzogen. Bei der Besprechung der Landtagswahl wurden die bisherigen Abgeordneten Dr. am Zehnhoff und Hauptlehrer Kesternich zur Wiederwahl aufgestellt.

— Das R e i c h s - P o s t a m t hat anläßlich der bevorstehenden Landtagswahlen bestimmt, daß die Verkehrsanstalten dafür zu sorgen haben, daß am Wahltag neben den amtlichen Wahltelegrammen, für die ein besonderes Telegrammformular hergestellt worden ist, auch alle übrigen, die Wahl betreffenden Telegramme (an Behörden, Private, Zeitungen), welche bis zur Aufarbeitung der eigentlichen Wahltelegramme aufgeliefert oder angemeldet sind, soweit als möglich noch Beförderung erhalten und daß die auf die Wahl bezüglichen Gesprächsverbingen noch zur Ausführung gelangen. Die in Betracht kommenden Telegraphenanstalten und Fernsprechstellen, bei welchen nicht ohnehin ununterbrochener Dienst stattfindet, haben an Wahltagen solange Dienst zu halten, als ein Bedürfnis dafür vorliegt. Die Geschäftsverbindungen sind nur innerhalb der festgesetzten Gesprächsbereiche zulässig. Au fdie von 9 Uhr Abends ab hergestellten Verbindungen finden die Vorschriften über den Nachtfernsprechverkehr Anwendung.

— Der Z e n t r a l v e r e i n deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens erläßt folgenden Aufruf zu den preußischen Landtagswahlen: „Der Zentralverein hat beschlossen, bei den am 3. Juni d. Js. stattfindenden Landtagswahlen, die für das Judentum von größter Bedeutung sind, mit aller Energie in den Wahlkampf einzutreten, um, soweit dies möglich, die Wahl offener oder verkappter Antisemiten zu verhindern." Wir hoffen, daß auf Grund dieser Aufforderung vielerorts die Israeliten für die Zentrumskandidaten eintreten werden.

— V i e h z ä h l u n g i m R e i c h e. Das preußische Landesökonomie-Kollegium hatte beim Ministerium für Landwirtschaft beantragt, auch in diesem Jahre am 1. Dezember eine Viehzählung zu veranstalten. Wie nach der „Nationalztg." verlautet, wird sich diese Zählung nicht auf Preußen allein erstrecken, sondern von der Reichsregierung auf das ganze Reich ausgedehnt werden.

— V o m M ü n z g e s e t z e. In einer manchmal offiziösen Berliner Korrespondenz wird angedeutet, daß die verbündeten Regierungen sich dem Beschlusse des Reichstages auf Einführung eines Dreimarkstückes, falls er endgültig angenommen werden sollte, nicht widersetzen würden; daß man sich aber dann dazu entschließen müsse, das Fünfmarkstück einzuziehen, da beide Münzgattungen nebeneinander nie bestehen könnten.

Oesterreich-Ungarn.

D e r B e s u c h d e r d e u t s c h e n B u n d e s f ü r s t e n.

— W i e n, 6. Mai. Im Laufe des heutigen Tages treffen die deutschen Bundesfürsten in Wien ein, um dem Kaiser anläßlich seines 60jährigen Regierungsjubiläums ihre Glückwünsche darzubringen. Alle öffentlichen Gebäude legten Festschmuck an und Fahnen in den Reichs- und Landesfarben wehen von den Giebeln. Aber auch die privaten Gebäude blieben nicht hinter den öffentlichen zurück. Einen imposanten Eindruck macht die Tucherstraße zum äußeren Burgtor, die von hohen durch 30 Girlanden miteinander verbundenen Flaggenmasten flankiert ist und die die Via triumphalis bildet. Sämtliche Bahnhöfe, auf welchen die fürstlichen Gäste eintreffen, sind festlich geschmückt. Auf der Schloßbrücke erhebt sich eine mächtige Triumphpforte, die mit farbenprächtigen Blumen und Flaggendekor weithin sichtbar ist.

— W i e n, 7. Mai. An die Zeiten des alten römischen Reiches deutscher Nation erinnert der Besuch der deutschen Fürsten und hanseatischen Bürgermeister, die heute in Oesterreichs Hauptstadt weilen, um dem ehrwürdigen Herrscher, der nun schon 60 Jahre die Krone der Habsburger trägt, ihre Verehrung und herzliche Bundestreue zu bezeugen. Und doch ist ein Unterschied: auch an ihrer Spitze steht ein Kaiser, der Träger der neuen deutschen Kaiserkrone. Aus dem alten Reiche ist, nachdem die Wunde des schmerzlichen Schnittes vom Jahre 1866 vernarbt war, ein Bündnis geworden, dessen Fähigkeit bisher alle Prüfungen überstanden hat und das hoffentlich auf immer der ruhende Pol in der Flucht der Erscheinungen der europäischen und Weltpolitik bilden wird. Man hat gesagt, der Dreibund habe heute keine große Bedeutung mehr. Es ist ja richtig, die Stellung Italiens im Dreibund ist mehr die eines Verbündeten mit Vorbehalt, schon wegen der Rücksicht auf die mögliche Bedrohung der langgestreckten italienischen Küsten durch englische und französische Flotten. Anderseits ist aber gerade deshalb das Bündnis mit den beiden Kaiserreichen für Italien von unschätzbarem Vorteil; ohne den Dreibund würde es zu einem willenlosen Anhängsel der englischen und damit auch der französischen Politik herabsinken. Auf jeden Fall sind die vereinigten Kaiserreiche an und für sich ein gewaltiger Machtfaktor, der auch in der Zeit der überseeischen Welt- und der Allerweltsententen-Politik noch nicht seine Bedeutung verloren hat. Nur soll man freilich nicht glauben, als wenn unsere Diplomaten auf den Lorbeeren Bismarcks ausruhen und — schlafen dürften, solange nur das deutsch-österreichische Bündnis besteht. Vielleicht ist der Besuch der deutschen Fürsten auch unter diesen Gesichtspunkten nicht bedeutungslos. Jedenfalls geht der aufrichtige Wunsch aller guten Deutschen und Oesterreicher heute dahin, daß der an den Familientag eines weitverzweigten Geschlechtes erinnernde deutsch-österreichische Fürstentag in Wien den festen Entschluß bekunde, den Bund wie ein Heiligtum des deutschen Stammes zu hüten, das vor jeder Gefährdung unter allen Umständen bewahrt werden muß. Dazu genügt heute nicht mehr der gute Wille der Fürsten, sondern dazu gehört vor allem auch die gleiche Gesinnung der Völker. Möge der Geist der Versöhnung unter den Nationalitäten in Oesterreich-Ungarn wie in Deutschland immer mehr die Oberhand gewinnen; dann wird auch das Bündnis der beiden Völker sicher bestehen können für alle Zeit. Das wäre auch die schönste Verklärung des Lebensabends Franz Josefs I., dessen erste Sorge immer der Frieden unter seinen Völkern war. Ihm, dem treuen Bundesgenossen unseres Kaisers, dem ihrwürdigen Träger einer Krone, unter deren Edelsteinen alte deutsche Lande die schönsten sind, bringt auch das deutsche Volk heute in herzlicher Einmütigkeit seine Huldigung dar. Heil Oesterreich und seinem Kaiser!

(Schluß folgt.)

Italien.

— (Das Zentralkomitee der Katholikenversammlungen beim hl. Vater.) Am Montag empfing laut „K. V." der Papst nach voraufgegangener Privataudienz des Grafen Droste-Vischering, Erbdroste, die Abordnung des Zentralkomitees der Generalversammlungen deutscher Katholiken, den Erbprinzen von Löwenstein und Gemahlin, die Bischöfe von Fulda und Hildesheim, die Prälaten Lohninger, de Waal, Pick, Prof. Hitze, Werthmann, Professor Margreth, Dr. Göller, Beigeordneten Müller (Fulda), die römischen Vertreter der „Köln. Volksztg.", Kappenberg, Mumbauer und den Generalsekretär der Katholikenversammlungen, Kaplan Donders. Der Präsident des Zentralkomitees Graf Droste-Vischering, Erbdroste, verlas eine Adresse, worin das Zentralkomitee dem Papste herzliche Glückwünsche zum goldenen Priesterjubiläum ausspricht und erinnert an seine vielen Mühen und Sorgen für die Kirche während seines Priestertums, Bischofsamtes und Pontifikates. Zugleich spricht er Pius X. den Dank aus für seine Bemühungen um die Kirche Deutschlands und sein Wohlwollen für die Generalversammlungen Deutschlands, seine Sorge für Reinerhaltung des Glaubens, gelobt treugläubige Anhänglichkeit der deutschen Katholiken an den heiligen Stuhl und schließt mit dem Wunsche, diese möchten in steter Einheit mit dem Zentrum der Wahrheit bleiben. Der Papst dankte mit frischer Stimme für die freundlichen Wünsche der deutschen Katholiken. Er sei überzeugt, daß die Gebete der Katholiken Deutschlands ihn in seinem schwierigen Amte unterstützen würden, er empfehle sich auch künftig ihrem Gebete und sei ihnen dankbar für alles, was sie auf ihren Generalversammlungen zur Ehre Gottes und zum Wohle der Kirche gewirkt hätten, wie er ihnen auch für die Zukunft eine segensreiche Tätigkeit wünsche. Dazu bedürfe es vorzüglich der Einheit und Einigkeit. Denn wo Einheit sei, da sei Liebe, wo Liebe, da sei Regligion, wo Religion, da sei Gott. — Hierauf begab sich der Papst in den Thronsaal, um dem Vorstand der Missionsvereinigung deutscher Frauen und Jungfrauen Audienz zu gewähren. Derselbe wurde vorgestellt durch den Kardinalprotektor Ferrata unter Assistenz des Prälaten Lohninger. Gräfin Stolberg verlas eine Adresse. Darauf fand im Konsistorialsaale größere Audienz deutscher Frauen zur Ueberreichung von Paramenten als Jubiläumsgabe statt, wobei Frau Baumgarten eine Huldigungsadresse zur Verlesung brachte. Der Papst erwiderte in längerer italienischer Rede, welche Prälat Baumgarten verdeutschte. Hierauf besichtigte Pius X. im Saale der geographischen Karten die ausgestellten Paramente und spendete der Sammlung höchstes Lob. Zugleich sprach er den Wunsch aus, daß die Damen die Verteilung der Paramente nach Bedürfnis selber vornehmen möchten. Die Abordnung des Zentralkomitees für die Generalversammlungen der deutschen Katholiken machte sodann dem Kardinalstaatssekretär ihre Aufwartung und Papst Pius empfing den Bischof von Fulda in Privataudienz.

— In der italienischen Provinz Parma ist ein Generalstreik der Landarbeiter ausgebrochen. Die Besitzer versuchen das Vieh, soweit es noch nicht fortgeschafft ist, unter dem Schutze der Behörden in benachbarte Provinzen abzustoßen. Die Streikenden verhindern jedoch die Besitzer, die notwendigen Landarbeiten selbst zu verrichten, das Vieh zu besorgen oder fortzuschaffen. Frauen und Kinder legen sich quer über die Straßen, um auf diesem Wege die Besitzer zu zwingen, das Vieh in die Ställe zurückzuführen. Infolge der Verschärfung der Situation wurden weitere Truppen von Mailand, Lodi und Brescia dorthin gesandt. 250 mit Revolvern bewaffnete Landarbeiter, die an dem Streik nicht teilnehmen, erzwangen, unterstützt vor Kavallerie, den Transport der Milchkühe eines Eigentümers namens Corradi nach dem Bahnhofe. Im Verlaufe der verschiedenen Kämpfe wurden auch Frauen verwundet.

Großbritannien.

— Daß die englische Hetzerei gegen Deutschland jetzt, nachdem die deutsch-englischen Beziehungen sich gebessert haben, durch den Mund eines aktiven englischen Offiziers aufs neue auflebt, hätte man wohl nicht für möglich gehalten. General Baden-Powell, der Kommandeur von Mafeking im Burenkriege, erklärte in einer Ansprache an die Offiziere und Unteroffiziere der territorialen Armee in Newcastle, England drohe die Gefahr der Invasion von Deutschland. Dieses sei der natürliche Feind Englands, da England seine koloniale Ausdehnung verhindere. Deutschland verhalte sich zu England wie das alte Rom zu Karthago. Von Hamburg könnten 120 000 Mann in 30 Stunden eingeschifft werden. Die Flotte würde nichts nützen, da die deutsche Flotte stark genug sei, um die Meerenge von Dover zu sperren. Die Armee würde diese Invasion nur verhindern können, wenn sie gut ausgebildet sei. — General Baden-Powell muß ein schlechter Lehrmeister sein,

wenn er glaubt, den militärischen Geist seiner Untergebenen nur durch Beschwörung von Gespenstern wecken zu können.

Portugal.

— Die Eröffnung der portugiesischen Cortes ist ohne Zwischenfall verlaufen. Die Thronrede verspricht eine Reihe von Reformen, deren Durchführung das portugiesische Staatswesen bedeutsam fördern würde. Hoffentlich behält es nicht bei den schönen Worten sein Bewenden. Von den Cortes wurde die Rede begeistert aufgenommen.

Aus dem Kreise Malmedy.

St. Vith, 8. Mai.

* Die Pläne über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie a) zwischen Schönberg, Eifel und Ammelscheid, b) von Setz nach Rödgen, Kr. Malmedy liegen bei dem Postamt in St. Vith, Eifel, vom 1. Mai ab auf 4 Wochen aus.

* Schallrohre an den Eisenbahnschaltern. Die Verständigung des Publikums mit den Schalterbeamten stößt namentlich in den Vorhallen der Bahnhöfe auf Schwierigkeiten, weil die Fenster der Schalter klein sind und möglichst geschlossen gehalten werden müssen. Um die Augen der Beamten vor Zugluft zu schützen, hat man die Oeffnungen, durch die die Kartenausgabe geschieht, unmittelbar über dem Zahlbrett angebracht; eine persönliche Verständigung zwischen den Reisenden und dem Schalterbeamten ist daher nur in gebückter Haltung möglich. Diesem Uebelstande soll nach einem Erlasse des Eisenbahnministers dadurch abgeholfen werden, daß in Mundhöhe in den Fenstern Schallöffnungen angebracht werden.

[B] Malmedy, 7. Mai. (Marktbericht.) Viehmarkt in Malmedy am 1. Mai cr. Aufgetrieben: 32 Ochsen, 143 Kühe und Rinder. Verkauft wurden: 3 Ochsen und 33 Kühe und Rinder für über 11 000 Mk. Es war nur prachtvolles Vieh aufgetrieben. Die Preise hielten sich hoch. Die Viehmärkte sollen wieder gehoben werden.

* Engelsdorf, 7. Mai. Unser Ort wird demnächst eine neue Pfarrkirche erhalten. Die Kirche wird in romanischem Stile erbaut und wird, nach den Plänen zu urteilen, ein Meisterwerk der Baukunst und eine erhabene Zierde für unseren Ort werden. Die Pläne sind von Prof. Wildt von der Techn. Hochschule in Aachen angefertigt und bereits von der erzbischöflichen Behörde genehmigt.

* Losheim, 3. Mai. Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie a) von Manderfeld nach Lanzerath, b) von Manderfeld nach Krewinkel und Weckerath liegt vom 1. Mai ab 4 Wochen bei dem Postamt in Losheim aus.

[b] Losheim, 6. Mai. Aus dem Geschäftsbericht der hiesigen Molkereigenossenschaft entnehmen wir, daß im Jahre 1907 915 369 Liter Milch verarbeitet worden sind, welche 79 812 Pfund Butter ergeben haben. An die Mitglieder wurden an Milchgeld ausgezahlt 77 906 Mark. Die Milchanlieferung betrug im Durchschnitt täglich 2508 Liter. Auch im verflossenen Jahre wurde ein Reingewinn erzielt und zwar 2829 Mark, sodaß eine Milchdividende von 5 % an jedes Mitglied ausgezahlt werden konnte. Der Eierversand hat 121 175 Stück betragen im Betrage von 8761 Mark. Die Genossenschaft besitzt an eigenem Vermögen 12 714 Mk. Reservefonds und 4180 Mark Betriebsrücklage.

[p] Ouren, 3. Mai. Heute wurde hier wie alljährlich das Fest Kreuzauffindung gefeiert. Das schöne Wetter, das der Mai mit sich brachte, lockte viele Auswärtigen in unser stilles Tal. Heute Morgen konnte man scharenweise die Bewohner der umliegenden Orte dem weithin sichtbaren Kreuze unseres Kreuzweges zustreben sehen. Nach dem feierlichen Hochamt bewegte sich eine beinahe tausendköpfige Prozession über den eigenartig angelegten Kreuzweg. Dieser Kreuzweg wurde von dem verstorbenen Pfarrer, Herrn Fischer, angelegt und soll dem Kreuzweg bei Jerusalem in Anlage und Ausdehnung ähnlich sein. Seit seiner Einweihung am Feste Peter und Paul im Jahre 1896 wird er wegen seiner Eigenart sehr besucht. Derselbe führt oberhalb des Ourflusses und der Straße auf dem Friedhofe anfangend bis zu dem gigantischen Rittersprungfelsen, von hier mit einer Umkehr zum Scheitel des Kammes, Kalvarienberg genannt, der geschmückt ist mit dem oben erwähnten, weithin sichtbaren Kreuze der 12. Station. Das Kreuz erhebt sich auf einer sehr gut erhaltenen Säule des Ourener Schlosses. Auch andere steinerne Urkunden, die für unsern Ort historischen Wert haben, sind durch geschickte Einfügung in diesen Leidensweg der Nachwelt aufbewahrt. Von dem Kalvarienberg führt der Kreuzespfad abwärts. Nachdem die letzte Station passiert ist, mündet derselbe wieder in den emporsteigenden Pfad. — Bei der 9. Station, am Rittersprung, wurde eine Partikel des hl. Kreuzes, eine Reliquie unserer Pfarrkirche, gezeigt. — Bei dem herrlichen Wetter verlief die Feier zur Zufriedenheit aller Besucher.

Aus der Rheinprovinz.

[y] Rollesbroich, 3. Mai. Endloser Jubel durchzog vor 3½ Jahren unser stilles Dörfchen als wir nach 16jähriger Verwaisung in dem hochw. Herrn Rektor Bartholome einen neuen Seelsorger erhielten. Wie begründet dieser Jubel war zeigte sich in der weiteren Tätigkeit des hochw. Herrn. Unter seiner Führung fing für unsere Kirchengemeinde ein neues Leben an. Zunächst begann er mit der Ausschmückung unseres Kirchleins, welches heute eine wahre Zierde des Ortes ist. Wir erhielten für unsere Kirche die Selbstverwaltung und die Erlaubnis der Taufe, der Osterkommunion und der Eheabschließung. Abgesehen von diesen Verdiensten war der hochw. Herr Rektor ein würdiger Führer unserer Gemeinde, ein eifriger, rastloser Arbeiter im Weinberge des Herrn. Er hat es verstanden sich die Liebe seiner ganzen Gemeinde zu erwerben. Heute nun hat sich die Gemeinde versammelt um in tiefer Trauer Abschied von ihrem geliebten Hirten zu nehmen. Gerade jetzt im Beginn der erwachenden Natur mußte er scheiden aus dem Kreise derer, die er liebgewonnen, deren Herzen ihm in inniger Liebe entgegenschlugen, aus dem Orte, der ihm zur Heimat geworden. Wenn auch schweren Herzens, so folgt er doch bereitwillig dem Befehle höheren Orts, um seine segensreiche Tätigkeit dort fortzusetzen, wo ihm ein größeres Arbeitsfeld offen steht als in unserem kleinen Eifeldorfe. Wie sehr der hochw. Herr Rektor beliebt war, zeigt sich aus dem glänzenden Verlauf der Abschiedsfeier. Nicht nur aus den nächstgelegenen Orten sondern sogar aus anderen Kreisen war man herbeigeeilt um an diesem Abschiede teilzunehmen. Vor dem Versammlungslokale bildete der hiesige Schützenverein vor und nach der Feier Spalier. Eine bedrückende Stimmung ruhte auf der ganzen Versammlung als der hochw. Herr eintrat. Musikstücke, vorgetragen vom Rollesbroicher Musikverein, Lieder des Kirchenchores und der Schulkinder und Gedichte wechselten in sinnvoller Weise ab. Mehrere Redner, Herr Breuer von Silberscheid als Vertreter des Kirchenvorstandes, Herr August Jansen als Vertreter der Gemeindevertretung und der hochw. Herr Pastor von Simmerath schilderten in ergreifenden Worten die maßlose, pflichtdurchdrungene Tätigkeit des hochw. Herrn Rektors. Dann wurde von weißgekleideten Mädchen das Abschiedsgeschenk der dankbaren Gemeinde, ein wundervoll geschnitzter Eichensessel überreicht. Darauf ergriff der Scheidende das Wort. Tiefgerührt sprach er der Gemeinde seinen Dank aus für die ihm erwiesene Ehrung, die er gewiß nicht verdient habe. Sein ganzes Handeln und Schaffen sei nur aus dem tiefen Bewußtsein der Pflicht hervorgegangen. Im weiteren Verlaufe seiner Rede betonte er besonders die Heimatpflege und die Heimatliebe. Zum Schluß bat er Alle seiner nicht zu vergessen, wenn er auch räumlich von ihnen geschieden, so würde auch er sich allezeit der Rollesbroicher Gemeinde erinnern und täglich in sein Gebet einschließen. Kurz darauf wurde die Feier geschlossen. Aber noch eine letzte Ehrung und zugleich eine Ueberraschung sollte dem geliebten Herrn zuteil werden. Bei anbrechender Dunkelheit zog die Musikkapelle und ein großartiger Fackelzug unter Vorantritt des Schützenvereins zur Wohnung des Herrn Rektors und nahm im Hofe Aufstellung. Nochmals nahm man Abschied, die Schulkinder durch ein Abschiedsgedicht, die Gemeinde durch einen Redner. Nochmals dankte der Herr Rektor für jede ihm erwiesene Ehrung und sprach noch einige rührende Worte des Abschieds. Verschönert wurde diese letzte Ehrung noch durch ein wunderschönes Feuerwerk, welches einige auswärtige Herren recht geschmackvoll arrangiert hatten. Dann zog alles still von dannen, überwältigt von der so rührend verlaufenen Feier, durchdrungen von den Gefühlen der Dankbarkeit, sagen wir auch an dieser Stelle unserem treuen Seelsorger „Lebe wohl". Möge auch in der neuen Stätte seines Wirkens der Segen des Himmels über seiner selbstlosen Arbeit ihm zur Seite stehen. In unserem Gedächtnis bleibt sein Andenken für alle Zeiten ein gesegnetes. Unsere Dankbarkeit und Liebe folgen ihm nach in die neue Heimat. Also nochmals ein herzliches „Lebewohl" und die besten Wünsche für die Zukunft. (Eingef. a. d. Kr. Montj.)

Von der holländischen Grenze, 6. Mai. Die Maul- und Klauenseuche im Kreise Kleve ist erloschen. Auch in den niederländischen Grenzprovinzen ist ein Rückgang der Seuche zu verzeichnen, weshalb der Landwirtschaftsminister den Grenzweideverkehr mit Holland und umgekehrt unter bestimmten Bedingungen wieder zugelassen und den Landwirten des Grenzbezirks die Einfuhr von in Holland geernteten und aufgestapelten Heu- und Strohvorräten zur Verwendung in der eigenen Wirtschaft gestattet hat.

Vermischtes.

— Halle, 5. Mai. Eine „reiche Arme" ist in Hohenthurn gestorben. Im Kopfkissen dieser Frau, die sehr ärmlich lebte und jüngst ohne Nachkommen starb, fand man 179 000 Mark. Von dem Betrage des Zinsverlustes hätte sie allein weit mehr gehabt, als sie brauchte.

— Der Aetna ist wieder in Tätigkeit. Schwere Rauchwolken verhüllen das Haupt des Bergkegels, unaufhörlich werden Rauch, Asche und Steine ausgeworfen. Unterirdisches Getöse ist weithin vernehmbar, ein neuer Krater hat sich gebildet. Heftige Erdstöße folgen einander in nicht allzugroßen Intervallen. Aus dem Zentralkrater erfolgten zweimal mächtige Eruptionen. Die ganze Umgebung des Vulkans, selbst Straßen in Catania, sind mit einer Aschenschicht bedeckt. Die Einwohner, die eine Wiederholung des letzten verheerenden Ausbruchs befürchten, sind von panischem Schrecken ergriffen. Zahllose Fremde strömen herbei, denn der Anblick des tätigen Vulkans inmitten berückender Frühlingspracht ist von unbeschreiblicher Großartigkeit.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund höherer Ermächtigung und in Aufhebung der diesseitigen Bekanntmachung vom 5. Febr. d. Js. wird hiermit für den Kreis Malmedy folgendes bestimmt:

Das Feilbieten von Milch an Sonn- und Feiertagen auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen und an andern öffentlichen Orten sowie von Haus zu Haus wird in folgenden Stunden gestattet:

1. An gewöhnlichen Sonntagen:
   a) von 5 bis 12 Uhr Vormittags mit Ausnahme der Zeit des Hauptgottesdienstes.
   b) von 3 bis 7 Uhr Nachmittags.
2. Am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttage:
   a) von 5 bis 12 Uhr Vormittags mit Ausnahme der Zeit des Hauptgottesdienstes.
   b) Nachmittags von 5 bis 7 Uhr.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht diese Bekanntmachung in den Gemeinden noch in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Malmedy, den 21. April 1908.

Der Landrat. Frhr. v. Korff.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

St. Vith, den 1. Mai 1908.

Der Bürgermeister v. St. Vith, Lommersweiler u. Crombach.
Dreschers.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 14. Mai nachmittags 3 Uhr findet im Sitzungssaale der Handwerkskammer Couvenstraße 13 in Aachen die 21. Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Aachen statt mit folgender

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Rechnungs-Ablage über das Haushaltjahr 1907/08.
3. Neuwahl der Ausschüsse
   a) des Berufungs-Ausschusses,
   b) des Ausschusses für das Lehrlingswesen,
   c) des Rechnungs-Ausschusses.
4. Genossenschaft für die Handwerker der Rheinprovinz.
5. Ausstellung von Gesellenstücken.
6. Antrag des Vorstandes auf Zusammenlegung verschiedener Meisterprüfungs-Kommissionen.
7. Anweisung für die Mitglieder der Meisterprüfungs-Kommissionen.
8. Neuwahl der Meisterprüfungs-Kommissionen.

Aachen, den 6. Mai 1908.

Der Vorstand der Handwerkskammer:
Peter Weber, Vorsitzender. Scholl, Sekretär.

Beranntmachung.

Die Benutzung der Reichstelegraphenanlagen wird häufig durch vorsätzliche Zertrümmerung der Porzellandoppelglocken, durch Unvorsichtigkeit beim Baumfällen, bei Sprengarbeiten, durch Papierdrachen u. a. m. beeinträchtigt oder verhindert. Unter Hinweis auf die Bestimmungen im Bürgerlichen Gesetzbuch, wonach der Schaden zu ersetzen ist (§§ 249 u. 823) und im Reichsstrafgesetzbuch, wonach die fahrlässige oder vorsätzliche Verhinderung des Telegraphenbetriebes mit Gefängnis oder Geldstrafe belegt wird, warnt die Ober-Postdirektion vor derartigen Verfehlungen.

Wer die Urheber vorsätzlicher oder fahrlässiger Beschädigung der Telegraphenanlagen anzeigt, erhält in jedem einzelnen Falle eine Belohnung bis zu 15 Mk., wenn der Tatbestand so nachgewiesen wird, daß die Schuldigen bestraft werden können.

Aachen, 28. April 1908.

Kaiserliche Oberpostdirektion.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Bundesrat in der Sitzung vom 26. v. M., die Uebergangsabgabe von dem in die norddeutsche Brausteuergemeinschaft aus Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen eingeführten Biere mit Wirkung vom 1. April 1908 ab auf 2,50 Mark für 1 Hektoliter festgesetzt hat.

Berlin, den 9. April 1908.

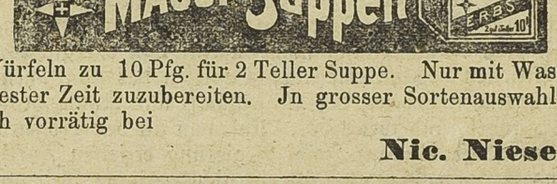
Der Finanz-Minister.

Bekanntmachung.

Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat den seither mit der kommissarischen Verwaltung des Landgestüts zu Wickrath beauftragt gewesenen Leutnant Freiherrn von Nagel vom 1. April dieses Jahres ab zum Direktor dieses Landgestüts ernannt.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz.
Freiherr von Schorlemer.

Billig, kräftig, wohlschmeckend sind



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Nur mit Wasser in kürzester Zeit zuzubereiten. In grosser Sortenauswahl stets frisch vorrätig bei

Nic. Niesen.

Holz-Verkauf

in der

Kgl. Oberförsterei Büllingen.

Am Mittwoch, den 20. Mai 1908
von Vormittags 10 Uhr ab

in der Wirtschaft Mertens zu Büllingen.

1. Schutzbezirk Holzheim Distr. 13. 15. 16. 17. 40a Tot.
   Eichen: 3 Stämme mit 0,81 fm.
   Buchen: 1 rm. Scheit, 1 rm. Knüppel.
   Fichten: 93 Stämme mit 16,19 fm.; 1 Stange I., 16 II., 161 III., 282 IIIa, 860 IV., 540 V., 79,5 rm. Nutzholz III., 280 rm. Reiser IV Cl.
   Kiefern: 2 Stämme mit 0,82 fm.
2. Schutzbezirk Buchholz Distr. 51c, 54b, 63a, 54b, 67b, 71b, 72a, 72b.
   Eichen: 54 Stämme mit 17,54 fm.
   Buchen: 67 rm. Nutzholz I. u. II. Cl. 3 um. Knüppel, 625 rm. Reiser III. Cl.
   Fichten: 94 Stämme mit 13,97 fm. 79 Stangen I., 55 II., 35 III., 40 IV., 18 rm. Nutzholz III. Cl., 9 rm Knüppel, 500 rm. Reiser IV. Cl.
3. Schutzbezirk Losheim. Distr. 115c, 118d, 124b, 134b, 135, 140a, Tot.
   Buchen: 1 Stamm mit 0,23 fm. 8 rm. Kloben, 33 rm. Knüppel, 5 rm. Reiser III. Cl.
   Fichten: 440 Stämme mit 100,05 fm. 40 Stangen I., 65 II., 71 III., 469 IIIa, 240 IV., 20 V., 107 rm. Nutzholz III., 8 rm. IV. Cl., 250 rm. Reis. IV Cl.
4. Schutzbezirk Weißestein. Distr. 105c, 143a, 160c, 163c Tot.
   Buchen: 21 rm. Scheit, 6 rm. Knüppel, 153 rm. Reis. III. Cl.
   Fichten: ca. 15 fm. Stammholz 991 Stangen IIIa, 5740 IV., 1090 V., 148 rm. Nutzholz III. Cl.

Wohnungsverlegung.

Vom 1. März ab wohne ich in dem Hause des Herrn Knörchen Mühlenbacherstraße.

Georg Welter,
Maler und Anstreicher.

Dritte Auflage — Reich illustriert — **Herders** — Acht Bände — M 100.– Kr 120

Konversations-Lexikon

Freiburg im Breisgau

Berlin, Karlsruhe, München, Straßburg, Wien, St Louis, Mo.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen – Teilzahlungen

Geheilt von Gicht,

Gelenkreißen und Rheuma

durch

Rheuma-Tabakolin „Marke Elgol“

D. R. W. Nr. 55,801

hergestellt durch Extraktion aus den Bestandteileu der Tabakpflanze, **nur äußerliche Anwendung**, absolut unschädlich, ohne jegliche Nebenwirkung auf Herz, Magen, Gehör ꝛc. Von vielen Aerzten empfohlen. Hunderte der glänzendsten Anerkennungen.

Einer von den vielen, die durch dieses Mittel geheilt sind, schreibt unter dem 31. Oktober 1906:

Nachdem ich im Monat April und Mai 1902 einen schweren, fast 8 Wochen andauernden Gichtanfall in den Ballen der großen Zehen an beiden Füßen überstandeu hatte, kam mir ihr Inserat „Tabakolin“ betreffend in die Hände. Ich ließ mir sofort ein Päckchen kommen und setzte dasselbe nach Vorschrift an.

Im November desselben Jahres wurde ich wieder von einem furchtbaren Gichtanfall heimgesucht, welcher sich nicht alleinauf die Fußballen beschränkte, sondern sich auf die Mittelfußknochen sowie auf die Fuß- und Kniegelenke an beiden Beinen ausdehnte. **Ich litt furchtbar.** An die in meinem Besitz befindliche Mixtur „Tabakolin“ dachte ich nicht mehr. Alle vom Arzte zur Linderung der Schmerzen gegebenen Verordnungen — kalte Umschläge,, heiße Umschläge, kalte Wassergüsse ꝛc. auf die kranken Stellen, Schwitzen, Moorbäder u. s. w. — halfen garnichts. Salicylpulver, hatte ich so viele genommen, daß ich von deren Folgen fast das ganze Gehör verloren hatte. Nach einem 3wöchigen Leiden sind die Schmerzen eines Tages nachmittags derart furchtbar gewesen, daß ich den Tod als Erlösung begrüßt haben würde. In dieser Not fiel mir plötzlich der Besitz des von ihnen bezogenen Mittels ein und ich veranlaßte meine Frau, auf die kranken Gelenke mit Tabakolin getränkte Lappen zu legen. Dieselben wurden aufgelegt in dem Gedanken, daß es nicht schlimmer wie es war, werden könne. **Die Wirkung war aber eine geradezu wunderbare.** Nachdem die Kompressen, welche, damit die Feuchtigkeit länger anhält, mit Verbandstoff, (Gummistoff) bedeckt und das ganze mit leichten Binden umwickelt waren, **kaum 3 Minuten lagen, hörten die Schmerzen merklich auf.** Ich wagte kaum zu atmen, weil ich befürchtete, daß auch durch die leiseste Körperbewegung das Schmerzgefühl sich wieder verschlimmern könne. Aber **von Minute zu Minute wurde der Zustand besser.** Als meine im Nebenzimmer sich aufhaltenden Angehörigen mein ihnen leider so gewohntes Gestöhne nicht mehr hörten, kamen dieselben ganz erschreckt zu mir, in dem Glauben, ich sei plötzlich gestorben. Mein Zustand wurde nach einer Stunde derart, daß ich zu essen verlangte. Nach **einer weiteren ½ Stunde hörten die Schmerzen vollständig auf. Der Schlaf — seit 3 Wochen zum erstenmal — stellte sich ein,** und ich verbrachte eine traumlose Nacht, **ohne jede Fiebererscheinung** und ohne die sonst stets eingetretene übelriechende Schweißabsonderung. **Nach drei Tagen konnte ich das Bett verlassen und ohne Schmerzen gehen.** Die in den Gelenken noch vorhanden gewesene Schwäche, war nach einigen Tagen auch gänzlich verschwunden. Appetit und Schlaf blieben normal gesund.

Daß es sich nicht etwa um eine zufällige, von Ihrem Medikament unabhängige Besserung gehandelt hat, geht aus der Tatsache hervor, daß bei kleineren Rückfällen eine Auflage eines mit „Tabakolin“ getränkten Lappens genügte, um das Uebel im Keime zu ersticken. **Geschwulst und Röte an den befallenen Gelenken verschwinden sofort und die Schmerzen hören auf. Diesen Beweis habe ich in mehreren Fällen.** Beim Eintreten eines Anfalles lege ich die dünne Kompresse auf, lege die gewöhnliche Fußbekleidung an und bekümmere mich nicht weiter um die Sache. Gelegentlich einer militärischen Uebung im vergangenen Jahre verspürte ich nachts gegen 3 Uhr heftige Schmerzen im Ballen der großen Zehe des rechten Fußes. Ich legte auch auf die gerötete und schon etwas angeschwollene Stelle die Compresse, schlief dann ruhig weiter, zog früh 6 Uhr die Reitstiefel an und war bis 10 Uhr im Sattel, ohne auch nur mehr den geringsten Schmerz zu verspüren. Im letzten Monat, August, machte ich eine 14tägige Fußwanderung durch den Schwarzwald. In St. Blasien übernachtend, trat auch gegen 4 Uhr nachts einkleiner Anfall ein. Nach der gewohnten Behandlung stand ich um 6 Uhr früh auf und machte den Fußmarsch durch das Albtal nach Albruck — 29 Kilometer — ohne jedes Unbehagen. Kurz, nach den von mir mit „Tabakolin“ gemachten Wahrnehmungen und Erfahrungen hat **das sonst so gefürchtete Gichtleiden jeden Schrecken für mich verloren.** Wo ich auch bin, habe ich stets ein Fläschchen der Mixtur bei mir und diese hat bisher nie versagt. Die Wirkungen des Medikamentes auf die Haut sind auch angenehm. Nach kurzem Aufliegen der Compressen wird die Haut ganz weiß und weich und es stellt sich ein starkes Jucken ein.

Nach meiner Ueberzeugung hat das „Tabakolin“ — wenn die Ansicht der Aerzte, daß die gichtigen Schmerzen durch Ablagerung harnsaurer Salze entstehen, richtig ist — die Wirkung, **die Salze durch äußere Behandlung der kranken Stellen zu lösen,** weil sonst eine so schnelle, sichere und mit keinen unangenehmen Begleiterscheinungen **verbundene Heilung garnicht möglich wäre.**

Die geschilderten Erfahrungen sind nicht allein von mir gemacht worden, sondern **alle Personen,** welche auf meine Empfehlung „Tabakolin“ angewandt haben, **haben die gleich günstigen Wirkungen empfunden.** Alle früher von mir schon benutzten anderen Mittel hatten gar keinen Erfolg. (Hierunter befanden sich auch die von Apotheker G . . . . in M . . . . . in den Handel kommenden Pillen. Von diesen habe ich für mindestens Mk. 80.— verbraucht.)

Ich freue mich, von diesen günstigen Erfolgen Mitteilung machen zu können.

Hochachtungsvoll

Jentsch, Postmeister.

Rheuma-Tabakolin „Marke Elgol“ in Originalkartons a Mk. 4.—, 2 Cartons franko. Broschüre von Dr. Einfeldt gratis.

Gustav Laarmann, Fabrik pharm. Präparate,
Berlin S. 59, Diefenbachstrasse 37.

General- und Versanddepot:

Alsterthor Apotheke, Hamburg 92, Ferdinandstrasse 79.

Ein wahres Wunder

scheint der Waschprozeß mit Persil — das neueste und vollkommenste Waschmittel der Gegenwart. Seine Waschkraft ist geradezu staunenerregend. Ohne Seife und Soda, ohne Waschbrett, Reiben und Bürsten, selbst ohne zweites Kochen, nur durch Hinzutun von

Persil allein, also ohne jede Mühe und Arbeit wird die **Wäsche**

dauernd blendend weiß, ohne sie im geringsten anzugreifen. Garantiert chlorfrei, unschädlich und gefahrlos!

Wir vergüten jeden Schaden, der nachgewiesenermaßen selbst bei falscher Anwendung durch Persil entstanden sein sollte.

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**

auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Tüchtige
Maurer, Handlanger u. Grundarbeiter
zum Um- und Erweiterungsbau auf Bahnhof St. Vith gesucht. Sich zu melden: Restauration Peter Reuland oder Baustelle. Baugeschäft Gebr. Hermann, Lontzen.

Suche für sofort oder 1. Juni ein braves kathol. kräftiges
Ladenlehrmädchen,
am liebsten vom Lande. Lehrzeit zwei Jahre. Im zweiten Jahre 50 Mark Lohn.
J. Darimont,
Daleiden, (Reg.-Bez. Trier).

Bäckerei- und
Konditorlehrling
gesucht.
F. W. Franken,
Aachen, Adalbertsteinweg 31.

Ein zuverlässiger
Knecht
für sofort gesucht
Wwe. Nic. Genten.

Suche für mein Anstreichergeschäft einen anständigen Jungen als
Lehrjunge.
Joseph Noel,
Elsenborn-Ort.

Zum 15. Juni tüchtiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Zweitmädchen vorhanden.
Frau Alfons Goblet,
Aachen, Roonstr. 18.

Mehrer Lose
Kiefern- und Fichtenreiser
gelegen auf dem Prümmerberg, sollen am Montag den 11. Mai 10½ Uhr Vormittags an Ort und Stelle versteigert werden. Sammelplatz an der Wirtschaft Wiesemes.
Joseph Müller,
Deidenberg.

Im Großherzogtum Luxemburg zu vermieten oder zu verkaufen ein
Wohnhaus nebst Stallung und Garten
gelegen an der Staatsstraße zwischen Ulflingen und Wilwerdingen, sehr günstige Gelegenheit für Landwirte oder Familien, welche sich im Großherzogthum Luxemburg ankaufen möchten, eignet sich ebenfalls seiner günstigen Lage wegen, zum Nebenbetriebe von Gast- und Schenkwirtschaft. Liebhaber mögen sich wenden an die Exped. d. Zeitung.

Alle Drucksachen
liefert schnell und billig die
Buchdruckerei Herm. Dœpgen
St. Vith.

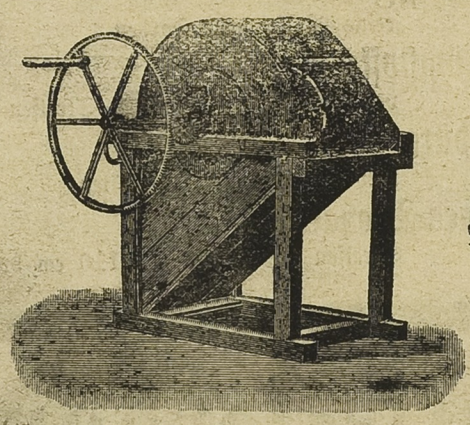
ADLER

Das beste Fahrrad! Wunderbar leichter Lauf — Die feinste Marke! Größte Verbreitung

Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A. G., Frankfurt a. M.

Viele höchste Auszeichnungen. * * Staatsmedaillen etc.
Grand Prix — Internationale Ausstellung Mailand 1906.
Preußische Goldene Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.
Vertreter für St. Vith und Umgegend **J. N. Marth, St. Vith.**

Nähmaschinen, Fahrräder liefere zu unerhört billigen Preisen unter **Garantie** von ein bis fünf Jahren.



Back-öfen, Landw. Maschinen usw.

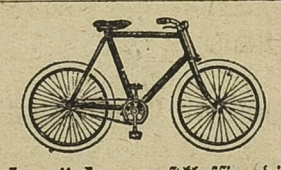
Fr. Karl Marquet, St. Vith,
Schlosserei und Eisenwaren-Handlung.

Geschäftsverlegung.

Den geehrten Bewohnern von St. Vith u. Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß mein Geschäft sich jetzt Hinderscheiderstraße Nr. 3 gegenüber dem Amtsgericht befindet.

Anton Schröder,
Schuh-, Schäfte-, Leder-, Glas- und Porzellan-Handlung.

Pferdekraftfutter, Leinmehl,
sowie alle gangbaren Kraftfuttermittel fabrizieren unter ständiger Kontrolle des **Rheinischen Bauernvereins Porzer Werke in Köln.**



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private u. Händl. von Mk. 62 an.
Zubehörteile, prima Mäntel von ca. Mk. 4, Luftschläuche von Mk. 2,80 an.
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat prompt und billigst.
Nähmaschinen in jeder Preislage.
Katalog gratis und franko.
Duisburger Fahrradfabrik
„Schwalbe“ Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort.
Gegründet 1896.

Wer liebt

ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** und blendend schönen **Teint?**
Alles dies wird erreicht durch die **echte**
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
à St. 50 Pfg. bei: **Johann Illies.**

Ia. Normal- und Reichsadler-
Papier,
Akten-, Dienst- uud Geldkuverts vorrätig in der Exped. d. Bl.

Haut-, Geschlechts- u. Blasenleiden,
vorzeitige Schwäche ꝛc., Haar- und Nagelleiden, letzteres auch brieflich, beh.
Dr. med. Hemmerling,
langj. Spezialarzt
Aachen
Friedrichstraße 62.

Pianos ganz neu, auf Eisenrahmen von 400 Mk. an.
Harmoniums von 85 Mk. an. — 10 Jahre Garantie.
H. Dehez, Malmedy.

Leonhard Tietz A.-G. Aachen.

Kleiderstoffe!

Fantasie-Kleiderstoffe
Streifen und Karos — Meter 95 ₰

Neue Blusenstoffe
hübsche Karos und Bandstreifen — Meter 1.10

Blusen-Flanelle
kleine mehrfarbige Karos — Meter 95 ₰

Strapazier-Cheviot
reine Wolle, alle Farben 108/110 cm breit — Meter 1.25

Blusen-Flanelle
moderne Dessins — Meter 1.15

Sport-Flanell „Diabolo"
unsere bewährte Marke in ca. 100 Dessins — Meter 1.65

Kammgarnstoffe
neue Farben, 105/108 cm breit — Meter 1.50

Marquisette
leichtes, gitterartiges Gewebe, alle Farben 108/110 cm breit — Meter 1.75

Fantasiestoffe
für Jackenkl. u. Röcke Streifen u. Karos ca. 130 cm breit — Meter 1.65

Kostümstoffe
engl. Geschmack, 130 cm breit — Meter 2.25

Satin „Favorit"
reine Wolle, neue Farben — Meter 1.25

Kostümstoffe
verschwommene Karos und Streifen ca 130 cm breit — Meter 2.40

Bordürenstoffe
hervorragend gute Qualitäten — Meter 2.75

Alpaca-Mohairstoffe
Streifen und Karos 108/110 cm breit — Meter 1.95

Waschstoffe!

Woll-Mousselin
aparte Dessins hell und dunkelfarbig in Ia. Qualitätäter
Meter 1,45 1,25 95 ₰ 65 ₰

Wasch-Mousselin
solide Qual. in neuesten Dessins, hell- dunkel- und mittelfarb. nur waschechte Qual.
Meter 68 ₰ 55 ₰ 45 ₰ 29 ₰

Blusen-Zephyr
bewährte engl. wiener u. deutsche Fabrikate waschecht, in aparten Streifen u. Karos
Meter 1,85 1,45 1,25 95 ₰ 30 ₰

Leinen und Leinen-Imitat
für Kostüme u. Blusen, i. all. Modefarb. sowie i. den verschiedenst. Geweben vorrätig.
Das beste für Strapazierkleider — Meter 1,95 1,35 95 ₰, 75 ₰ 68 ₰

Gemusterte Satins
schwarz und marinefarbig in aparten Dessins. durchaus waschechte Qualität
Meter 1,15 95 ₰ 75 ₰

Weiße Waschstoffe
hervorragende Sortimente i. neuesten Dessins Schweizer-Stickereien Gestr. u. karierte Batiste — Dichte u. durchbrochene Stoffe. — Meter 3,50 bis 38 ₰

Größte Auswahl moderner Bordürenstoffe
Mousselin-Bordüren — Leinen-Bordüren — Cachmyr-Bordüren — Wasch-Mousselin-Bordüren.
Zu besonders billigen Preisen.

Sämtliche Waschstoffe in Satin, Drell u. Cöper für Knaben-Blusen und Anzüge.

Holz-Verkauf!

Am Montag, den 11. Mai 1908
Vormittags 9 Uhr

werden in dem Margraff'schen Saale hierselbst zum Verkauf kommen:

43,91	fm	Eichen	(40 Stämme)	Distrikt	12b
2,74	„	Buchen	(5 „)	„	„
30,16	„	Eichen	(63 „)	„	18a
20,39	„	Buchen	(25 „)	„	„
8,38	„	Eichen	(22 „)	„	18b
1,16	„	Buchen	(2 „)	„	„
92	Raummeter	Eichen		„	12b
4	„	Buchen		„	„
69	„	Eichen		„	18a
91	„	Buchen		„	„
10	„	Eichen		„	18b
22	„	Buchen		„	„
1,23	fm	Fichten	(7 Stämme)	„	10b
2,65	„	„	(14 „)	„	11c
691		Fichtenstangen	IV. Klasse	„	7
535		„	V. „	„	7

Auskunft erteilt auf Verlangen der Gemeindeförster Margreve zu Wallerode.

St. Vith, den 17. April 1908.

Der Bürgermeister: Dreschers.

Jac. François, St. Vith,

Uhrmacher und Goldarbeiter.

Führe stets auf Lager eine schöne Auswahl in

Herren- und Damen-Uhren,
Regulateure, Hausuhren, Weckeruhren.

Barometer, Thermometer, Brillen.

Gold- und Silberwaren:
Ringe, Broschen, Ohrringe, Kreuze.

Für jede bei mir gekaufte Uhr leiste ich 2 Jahre Garantie.

Reparaturen werden gut und billigst ausgeführt.

Für Zahnkranke!

Den geehrten Bewohnern von St. Vith und Umgegend erlaube ich mir mitzuteilen, daß ich jeden

Freitag Nachm. im Hotel Genten

zu sprechen bin.

H. Wesemann, Dentist.

Künstliche Zähne und Gebisse in Gold und Kautschuk mit und ohne Gaumenplatte.
Plombieren, Zähnereinigen 2c.
Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen.

Dr. M. Majeres,

Deutscher praktischer Arzt,
in Gouvy (Belgien).

Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. — Geburtshilfe

Mühlengutsverkauf.

Am Montag den 11. Mai 1908,
Vormittags 10½ Uhr,

lassen die Erben Paul Huy teilungshalber in der Wirtschaft Andreßen zu Hollerath ihr zu Oberpreth, Post- und Bahnstation Hellenthal, gelegenes Mühlengut mit massiven Mühlen-, Wohn- und Oekonomiegebäuden und fast neuem Mahlwerk, (Versicherungswert 12 000 Mark) mit circa 35 Morgen schönen Wiesen und circa 75 Morgen teils schönen, jungen Fichtenbeständen, teils zur Anlage von Fichtenwald geeigneten Ländereien öffentlich auf Kredit und gegen gute Bürgschaft verkaufen. Es wird zunächst das vorbeschriebene Gut im Ganzen ausgesetzt, bei Nichtzuschlag die Mühle mit den umliegenden Ländereien von ca. 35 Morgen, und hinterher die übrig bleibenden Parzellen, eventuell die Mühle mit nächster Umgebung und die den Erben gehörigen Grundstücke einzeln.

Reflektanten wollen sich um Auskunft wenden an Herrn Josef Huy in Ramscheid (Eifel) oder an den unterzeichneten Notar.

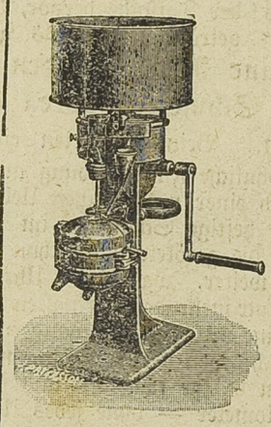
Schleiden. Notar **Dr. Küppers.**

Gesinde-Dienstbücher

sind zu haben in der **Buchdruckerei der Volkszeitung.**

Warnung!

„Original-Melotte-Separatoren."



Verschiedene Zentrifugen werden in letzter Zeit als „Melotte", ja sogar als „verbesserte Melotte" angepriesen, wogegen jeder Landwirt gewarnt sei.

Die „Original-Melotte-Separatoren", von denen wöchentlich in einer Spezialfabrik unter persönlicher Leitung von Jules Melotte, Erfinder der hängenden Trommel, 500 bis 600 Stück hergestellt werden, haben sich über 19 Jahre in der Praxis auf das glänzendste bewährt. Sie sind immer noch die einzigen Handseparatoren mit 50 bis 600 Liter Stundenleistung, die bei schärfster Entrahmung und leichtestem Gang alle bei einer Centrifuge erdenklichen Vorzüge in sich vereinigen.

Jede „Original-Melotte" trägt nebenstehende Schutzmarke, worauf man beim Einkauf stets achten wolle.

Man verlange Kataloge gratis und franko von
Thomas Paquay, Faymonville bei Weismes.
Vertreter für den Kreis Malmedy

Infolge größerer Bezüge liefere ich als besonders vorteilhaft

Eisen
Stacheldraht
Eggen
Extirpatoren

sowie sämtliche landw. Maschinen und Eisenwaren.

F. N. Heinen, St. Vith.

Vieh- u. Mob.-Versteigerung.

Am Dienstag, den 19. Mai 08, Mittags 12 Uhr
läßt Herr Josef Theiß senior zu St. Vith

2 2jährige Ochsen, 1 Kälbin,
1 6jähriges Pferd, (auch zum Laufen geeignet),
1 vollständiges Pferdegeschirr, 1 Kutschengeschirr, 1 Halbverdeck, 1 Ackerwagen, 1 3zöll. Karre, 1 Haubitze, 1 Wendepflug, 1 Walze, 1 Schlitten, 1 Egge, 2 Fruchtreiniger, 1 Häckselmaschine, 1 Kochherd

gegen Bürgschaft, auf Kredit versteigern.

St. Vith. *Conr. Molitor.*